

## LOHNSTEUER: WENIGE „REICHE“ ZAHLEN VIEL

Bruttobezug Euro/Jahr	Anzahl der Fälle	Anteil an allen Lohnsteuerpflichtigen (in %)	Lohnsteuer in Mrd. Euro	Anteil am gesamten Lohnsteueraufkommen (in %)
0-15.000	2.550.000	42,4	0	0
15-20.000	696.000	11,6	0,675	3,6
20-25.000	674.000	11,2	1,441	7,6
25-30.000	590.000	9,8	1,987	10,5
30-35.000	424.000	7,1	1,940	10,3
35-40.000	282.000	4,7	1,635	8,6
40-50.000	342.000	5,7	2,714	14,4
50-70.000	280.000	4,7	3,469	18,4
70-100.000	116.000	1,9	2,410	12,7
100-200.000	47.000	0,8	1,766	9,3
über 200.000	7.000	0,1	0,862	4,6
<b>Summe</b>	<b>6.008.000</b>	<b>100</b>	<b>18,899</b>	<b>100</b>

Quelle: APA, Finanzministerium (Berechnung für 2006, ohne Freiberufler und Selbstständige) · Foto: Corbis

Die Presse/GK

9.4.2009

# 18 Seiten für eine bessere Welt

Debatte um Vermögenssteuer: Kritik an Faymann in der SPÖ.

WIEN (oli). 18 Seiten hat das Papier, es trägt den Titel „Sozialdemokratische Überlegungen für eine Neue Europäische Wirtschaftspolitik“ und sorgt, obwohl es erst nächsten Donnerstag offiziell präsentiert wird, schon jetzt für Aufregung in und außerhalb der SPÖ. Der steirische Landeshauptmann Franz Voves hat den Auftrag dazu erteilt, verfasst wurde es vorrangig von dessen Mitarbeiter Thomas Karasek und dem Wifo-Wirtschaftsforscher Markus Marterbauer.

Darin finden sich Thesen wie „Vermögen und Vermögenseinkommen sollen in stärkerem Ausmaß besteuert werden“. Eine EU-weite Körperschaftsteuer wird gefordert, „auf die die Nationalstaaten Aufschläge für das nationale Budget vornehmen können“. Zudem wird die Möglichkeit einer Reversstaatlichung liberalisierter Betriebe (Telekom, Gas, Strom) in Erwägung gezogen.

SPÖ-Chef Werner Faymann hat einer Vermögenssteuer bereits eine Absage erteilt. Und sich damit Kritik eingehandelt. Der steirische SPÖ-Landesrat Kurt Flecker verteidigt Voves' Pläne ebenso wie der Oberösterrei-

cher Josef Ackerl. Dessen Landesparteichef Erich Haider wiederum stellt sich hinter Faymann. Auch Finanzstaatssekretär Schieder empfiehlt, „sich jetzt auf andere Fragen zu konzentrieren“. Eine Vermögenssteuer zum jetzigen Zeitpunkt hält auch Wiens Bürgermeister Michael Häupl nicht für opportunistisch, für die kommenden Jahre will er das aber nicht ausschließen. Gewerkschafter Wilhelm Haberbzettel fordert ein Anheben der Vermögenssteuern auf EU-Schnitt.

### Auch ÖVP-Stimmen für „Reichensteuer“

Doch auch in der ÖVP mehren sich die Stimmen für eine „Reichensteuer“. Karl Koller, Obmann der christlich-sozialen Plattform Nova Europa, in deren Präsidium Heinrich Neisser und Werner Fasslabend sitzen, hält eine Vermögenszuwachssteuer für „absolut fair“. Es könne nicht sein, dass Aktien nach einem Jahr steuerfrei verkauft werden können. „Das muss man jetzt einführen, da die Kurse fallen. Nicht, wenn sie wieder steigen“, meint Koller. Auch der Salzburger ÖAAB fordert höhere Aktiensteuern.

deutlich schwarzer. So rechnet der Budgetexperte Gerhard Lehner schon nächstes Jahr mit einem Minus von vier Prozent des BIP – und mit der Notwendigkeit, bald kräftig gegenzusteuern.

Die Frage ist nur: Wie wird gegengesteuert? Und wer muss letztlich die Zeche für die Krise zahlen? Handlungsoptionen gibt es mehrere – und alle sind gleichermaßen unangenehm. Die einfachste Variante ist immer, die Steuern zu erhöhen. Nur: Die Große Koalition hat gerade mit viel Mühe eine Steuerreform beschlossen. Jetzt das Rad der Zeit zurückzudrehen würde bedeuten: Der Mittelstand, der gerade zu Recht entlastet wurde, müsste wieder die Zeche zahlen. Denn bei den mittleren Einkommen ist das meiste Geld zu holen (siehe Grafik).

### Niedrige Vermögenssteuern in Österreich

Die Einführung von Vermögenssteuern, wie jetzt von Teilen der SPÖ gefordert, wäre da schon die logischere Variante, zeigen doch internationale Vergleichsstudien, dass Vermögen in Österreich sehr niedrig besteuert ist (Einkommen dafür sehr hoch). Auch da gäbe es mehrere Varianten. Zunächst die Besteuerung der Vermögen selbst. Die ist jedoch in Österreich vom früheren SPÖ-Finanzminister Ferdinand Lacina abgeschafft worden, eine Wiedereinführung fordert außer Voves aber kaum jemand.

Anders schaut es bei der Besteuerung von Vermögenszuwächsen aus. Dass Gewinne aus Aktien- und Immobiliengeschäften ähnlich den Spargbuchzinsen besteuert werden sollen, darüber gab es vor einem Jahr schon eine Einigung in der Gusenbauer-Molterer-

professionelle Spekulanten von jenen denen, die das Geld langfristig beispielsweise zur Pensionsvorsorge anlegen.“

Will man Steuern weder erhöhen noch neu einführen, so gibt es eigentlich nur eine Möglichkeit, das Budget wieder ins Lot zu bringen: Der Staat muss seine Ausgaben kürzen. Wobei man das jetzt von Politikern aller Couleurs angepriesene Wundermittel Verwaltungsreform getrost vergessen kann: Es dauert Jahre, bis eine Verwaltungsreform finanziell etwas bringt – am Anfang kostet sie sogar etwas.

In Wahrheit hat der Staat zwei Möglichkeiten zu sparen: bei den Beamten (zwei Stunden zusätzlicher Unterricht für die Lehrer wären da erst ein Vorgeschmack) und bei den Sozialausgaben. Da wären es dann Arbeitslose und Pensionisten, die die Zeche für die Krise zu zahlen hätten. Die Regierungsspitze hat bisher nur gesagt, was sie nicht will, nämlich neue Steuern. Aber irgendwann wird sie sagen müssen, wer für die Krise tatsächlich zahlen soll.

## ZUM THEMA

### „Insolvenzwele verhindern“

Industrieller Josef Taus im Interview. S. 3

Deutschland, USA, Schweden, Irland: Wie andere Länder gegen die Krise kämpfen ..... S. 2

Gastkommentar von Franz Kohmaier ..... S. 26

Leitartikel von Norbert Rief ..... S. 27

diepresse.com/krise

## NAVIGATOR

Sport	Seite 8
Veranstaltungen	S. 11
Kino, Radio & TV	S. 12, 13
Aktien- und Fondskurse	ab S. 19
Pizzicato	Seite 27
Wetter	Seite 28
Impressum	Seite 28
24 Stunden in 4 Minuten	Seite 28

(Fotos: ORE, Reuters)





**blaha**  
GARTENMÖBEL

Fauteuil **BOLERO**

5 km von Wien auf 10.000m<sup>2</sup>  
2100 Korneuburg, Kleinengersdorfer Str. 110  
Tel.: 02262/750 66

Mo-Fr 8 bis 18 Uhr.  
Jeden Samstag 8 bis 17 Uhr geöffnet!

www.blaha-gartenmoebel.at

Moderne Geradlinigkeit

UV- und wetterbeständig auch in der Farbe natur